

APPENWEIER / RENCHEN

Aus Appenweier

Arbeitskreis »Neue Medien« im Kindergarten

Appenweier (red). Eine Referentin des Arbeitskreises »Neue Medien« (AKNM) besuchte die Schulanfänger des Schwarzwaldkindergartens in Appenweier. Im Mittelpunkt des »Frühförderworkshops« stand das Thema »Gesunde Ernährung«, das den Kindern mithilfe von Laptop, Maus und Beamer nähergebracht wurde. Die Schulanfänger sprachen mit der Referentin Arzissa Stober darüber, was eine gesunde Ernährung beinhaltet und in welchen Lebensmitteln wichtige Vitamine stecken. Aber auch die Bewegung kam nicht zu kurz. Im Wechsel zu Spieleinheiten am Laptop kamen auch Bewegungsspiele, Tänze und Lieder zum Einsatz.

Tipps und Termine

Blick in Geschichte des »Weiler Hof-Guts«

Appenweier-Nesselried (red). Der Heimatverein Nesselried veranstaltet Vorträge mit den Themen »Das Weiler Hof-Gut« und »Das Finstertal«. Hört man heutzutage Gewannamen, verbindet man sie meistens nur mit Ortsangaben. Doch Gewannamen stehen für mehr. Sie erzählen teilweise Geschichte oder bergen Geschichten. So ist es auch mit dem »Weilerhof«. Schon der Name lässt darauf schließen, dass dort einmal mehr war als nur Felder, nämlich ein Hofgut. Auch das Finstertal hat eine bewegte Vergangenheit. Diesen Gewannen und ihren Geheimnissen geht der Heimatverein Nesselried am kommenden Mittwoch, 23. Februar, ab 19.30 Uhr nach. Richard Vogt wird im Dorfmuseum darüber berichten.

Schulförderverein zieht Bilanz

Appenweier (red). Die Mitgliederversammlung des Fördervereins der Schwarzwaldschule Appenweier findet am kommenden Donnerstag, 24. Februar, um 19 Uhr, in der Schwarzwaldschule statt. In diesem Rahmen wird über die Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr berichtet.

Kinderfasent des FSC Erlach am Samstag

Renchen-Erlach (red). Der Freizeit-Sportclub Erlach veranstaltet am morgigen Samstag, 15 Uhr, in der Kronenhalle seine Jugendabschlussfeier mit närrischer Kinderfasent unter dem Motto »Wenn ich groß bin, werde ich...«. Die Kronenhalle wird nach Auskunft der Veranstalter bereits um 14 Uhr geöffnet.

Kostümpremierung für Kinder

Renchen-Erlach (red). Die Mörchwaldhexen Erlach werden am Samstag, 26. Februar, um 10.11 Uhr, den Narrenbaum durchs Dorf tragen und beim Brunnen aufstellen. Anschließend wird in der Kronenhalle bewirtet. In diesem Rahmen findet eine Kostümpremierung für Kinder statt. Sie wird nach dem Umzug um 14 Uhr stattfinden.

Und erstmals werden Beiträge in der Bütt prämiert. Wer daran teilnehmen will sollte dies per Mail an Mario.Kraessig@web.de mitteilen. Die besten Büttredner werden mit Sachpreisen belohnt.



Neue Treppe: Instand gesetzt wurde die Treppe vor dem Haupteingang der Nesselrieder Rebstockhalle. Durch Frostschäden wurde sie zu einer großen Gefahrenstelle und durfte zuletzt aus Sicherheitsgründen nicht mehr benutzt werden. So dramatisch sich die Lage besonders bei Veranstaltungen in der Halle abzeichnete, so gering war der Instandsetzungsaufwand. 2000 Euro Materialkosten und insgesamt drei Arbeitstage waren für drei Mitarbeiter des Gemeindebauhofes erforderlich. – Bürgermeister Manuel Tabor (Mitte) und Ortsvorsteher Klaus Sauer (rechts) »testeten« nach Fertigstellung die sanierte Eingangstreppe. Links: Bauhofsleiter Bruno Vollmer. Foto: Ackermann

Wir gratulieren

ULM
Erika Schmehl, Kaiestraße 38, zum 70. Geburtstag.

NESSELRIED
Edda Proboscht, Im Heidewald 19, zum 70. Geburtstag.

Redaktion Appenweier/Renchen

Fritz Bierer (fb) • Telefon 07802/3000
Fax 07802/700540 • E-Mail: fritz.bierer@reiff.de

Ein Kochhaus fürs Kinderheim

Weiteres Projekt des Kinder- und Jugendchors »Wirbelwind« wird vor Ort in Ghana organisiert

Nachdem im vergangenen Jahr der Kinder- und Jugendchor »Wirbelwind« Renchen wieder einiges bei seinem Ghana-Projekt bewegt hat, steht für Chorleiterin Corinna Höfinghoff die nächste Reise unmittelbar bevor. Am 26. Februar geht's los.

VON KERSTIN HANDSTEINER

Renchen. Es ist ihre neunte Reise, die die Renchenerin Corinna Höfinghoff nächste Woche nach Ghana unternimmt. Und sie hat auch dieses Mal wieder Begleiter gefunden: Romi Winter (Achern), Helma Armbruster (Appenweier) und zum ersten Mal auch Corinna Höfinghoffs Mann Markus.

Seit die Renchenerin mit dem Katholischen Kinder- und Jugendchor »Wirbelwind« 2003 das Ghana-Projekt ins Leben gerufen hat, ist viel geschehen. »Allein im letzten Jahr waren wieder über zehn freiwillige Helfer aus der Region vor Ort und haben sich in den Kinderheimen eingebracht«, zieht Corinna Höfinghoff Bilanz. Erst vor zwei Wochen kamen Carolin Kohler (Renchen) und Marie Glaser (Fautenbach) von einem mehrmonatigen Aufenthalt zurück, während Marine Geiges (Rheinau), Julia Berger (Wagshurst) und Sina Veit (Renchen) noch in Ghana sind.

»Mit der Unterstützung verschiedener Volontäre konnten Impfungen durchgeführt werden. Wir haben ärztliche Behandlungen bis hin zu Operationen finanziert«, so Höfinghoff zum Verbleib der Spendengelder. Ziel der aktuellen Reise ist



Die »Secondary-Highschool« in Adaklu-Goefe. Hier war Karen Föll aus Appenweier (Foto) ein Jahr lang für die »Wirbelwind«-Projekte aktiv tätig.

die Fertigstellung des Kochhauses im Kinderheim in Bawjiase, in dem 130 Mädchen und Buben versorgt werden.

»Schon seit Längerem haben wir nach einer Lösung gesucht«, sagt Höfinghoff: »Ein Kamin als Abzug ist wohl sinnvoll, damit die Köchinnen nicht mehr dem stehenden Rauch ausgesetzt sind.« Im alten, dem Zerfall preisgegeben Kochhaus blieb auch die Hygiene auf der Strecke. Die voraussichtlichen Kosten für den Neubau beziffert Höfinghoff auf rund 10000 Euro.

Ein Großprojekt wird in Adaklu-Goefe mit der Secondary Highschool gestartet.

»Die Schule ist in einem sehr maroden Zustand. Sie hat weder Fenster noch Türen. Wände und Böden sind rissig. Für 200 Schüler gibt es nur drei Klassenzimmer. Keine Toiletten, kein Lehrerzimmer, keine Bücher. Es existiert so gut wie nichts«, schildert Höfinghoff die kaum vorstellbaren Verhältnisse in dem kleinen Dorf in der Volta-Region.

Corinna Höfinghoffs Ziel: den vorhandenen Bau renovieren und erweitern. Zudem sollen Lehrmaterialien und Mobiliar besorgt werden. Kosten dafür: rund 25000 Euro.

Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen: »Bewohner aus

dem Dorf haben in den letzten Tagen Steine eines nicht fertig gestellten Gebäudes abgetragen. Dies ist die erste Möglichkeit für einige im Dorf bezahlte Arbeit durchführen zu können«, so die Renchenerin, die erklärt, dass es außer ein wenig Landwirtschaft keinerlei Erwerbsmöglichkeiten gebe.

»Die meisten dort sprechen nicht Englisch«, berichtet Höfinghoff, der deshalb gerade die Investition in Bildungseinrichtungen sehr wichtig ist.

Gästehaus entsteht

Ihre Unterstützung findet daher auch ein Projekt der Dorfgemeinschaft, die ein Gästehaus samt Bücherei errichtet. Dringend notwendig sei zudem ein Kindergarten für die 200 Kleinkinder, die sich derzeit in der Kirche versammeln. Für dieses Vorhaben liegt allerdings noch kein Kostenvoranschlag vor.

»Wir legen sehr viel Wert auf langfristige und nachhaltige Hilfe. Dazu gehört auch die Unterstützung zur Selbsthilfe«, sagt Corinna Höfinghoff, die mit ihren »Wirbelwinden« deshalb weiterhin auf Spenden angewiesen ist – auch um in Zukunft die medizinische Versorgung in beiden Orten gewährleisten zu können.

■ Wer das Ghana-Projekt vom Katholischen Kinder- und Jugendchor »Wirbelwind« unterstützen möchte, kann dazu an folgendes Konto bei der Volksbank Achern spenden: Katholische Kirche Renchen-Ghana, Verwendungszweck (Anschrift für Spendenbescheinigung anführen), Kontonummer 2852184577, BLZ 662 91300.

»Ich lass mich einfach überraschen«

Bei ihrer neunten Ghana-Reise wird Corinna Höfinghoff erstmals von Ehemann Markus begleitet

VON KERSTIN HANDSTEINER

Die beiden Renchener Corinna und Markus Höfinghoff (Foto) reisen vom 26. Februar bis 14. März gemeinsam nach Ghana, um das Projekt des Katholischen Kinder- und Jugendchors »Wirbelwind« weiter voranzubringen. Im Interview sprechen die beiden über Motivation, Wünsche und Entwicklungshilfe als Lebensaufgabe.

■ **Wie fühlt sich das an, wenn Sie zum ersten Mal eine Ghana-Reise gemeinsam mit Ihrem Mann planen?**

CORINNA HÖFINGHOFF: Ich hab schon oft gedacht, wenn er das nur sehen könnte und nun ist es so weit, er kann alles einmal miterleben. Ich bin natürlich gespannt, wie es ihm dabei ergeht. Und ich hoffe, wir werden auch einmal Zeit haben, um einfach an den Strand zu gehen und einen Tag ohne Arbeit zu genießen. Dies war für mich bei den letzten Reisen kaum möglich.

■ **Sie kennen das Land von Bildern und aus Erzählungen. Was hat Sie motiviert, nun mitzuflogen?**

MARKUS HÖFINGHOFF: Man möchte die Erfahrungen seiner Frau natürlich teilen. Es gibt so oft Gespräche über die Projekte, da möchte ich gerne mitreden können und auch meine Frau besser verstehen. Außerdem war ich noch nie in einem afrikanischen Land. Das ist für mich natürlich interessant.

■ **Haben Sie Reiseieber?**

MARKUS HÖFINGHOFF: Nein, eigentlich nicht. Wir sind hier so sehr eingespannt, dass dazu auch keine Zeit ist. Aber eine gewisse Vorfreude und Neu-

gierde regen sich natürlich schon.

■ **Durch Ihre Arbeit in dem Kinderheim haben Sie eine Art Brückenbau-Funktion übernommen.**

MARKUS HÖFINGHOFF: Hauptsächlich, wenn es um



zu leisten. Die Homepage muss aktualisiert werden. Prospekte müssen erstellt werden. Da kommt täglich einiges zusammen. Mittlerweile habe ich für viele Arbeiten auch fleißige Helfer, die mich im Ehrenamt unterstützen.

■ **Unterstützen Sie auch Ihre Frau?**

MARKUS HÖFINGHOFF: Ja, natürlich. Ich unterstütze sie in allem, was sie für das Projekt tun möchte.

■ **Wie viele Leute aus der Region waren durch Ihre Vermittlung bereits in Ghana?**

CORINNA HÖFINGHOFF: 19 Leute, die mich direkt begleitet haben, wobei manche öfter dabei waren, und an die 100 Volontäre.

■ **Aus Ihrer ersten Ghana-Reise 2003 wurde zwischenzeitlich eine Lebensaufgabe. Wie sehr beherrscht das Thema Alltag und Familienleben?**

CORINNA HÖFINGHOFF: Mal mehr, mal weniger. Es gibt schon wahnsinnig viel zu organisieren. Das reicht von Kontaktpflege mit Einheimischen und Volontären, über Spendenaktionen, Vorträgen bis hin zur Verwaltung von Geld und Patenschaften sowie dem Ausstellen von Spendenbescheinigungen. Es ist viel Info-Arbeit

zu leisten. Die Homepage muss aktualisiert werden. Prospekte müssen erstellt werden. Da kommt täglich einiges zusammen. Mittlerweile habe ich für viele Arbeiten auch fleißige Helfer, die mich im Ehrenamt unterstützen.

■ **Unterstützen Sie auch Ihre Frau?**

MARKUS HÖFINGHOFF: Ja, natürlich. Ich unterstütze sie in allem, was sie für das Projekt tun möchte.



technische Fragen geht, wie letztes Jahr beim Bau des Solarbrunnens. Ich begleite sie zu Veranstaltungen oder helfe bei Computer-Problemen. Und es gibt natürlich immer wieder Diskussionsbedarf zum Thema Entwicklungshilfe.

■ **Hoffen Sie, dass Ihre Kinder einmal Ihr Engagement fortführen werden?**

CORINNA HÖFINGHOFF: Unser Sohn Minias hat mich 2005 mit Schulkameraden begleitet und verbrachte nach dem Abitur 2009 nochmals drei Monate in Ghana.

Unsere Tochter Janina begleitete mich mit den »Wirbelwind«-Mädchen 2009 und möchte 2012 nach dem Abitur ebenfalls für längere Zeit hin. Unsere älteste Tochter Svenja hat selbst Familie und es noch nicht geschafft. Aber alle sind interessiert und hel-

fen mit. Und nun, ich bin ja auch noch nicht so alt, dass ich schon ans Weitergeben denken muss.

■ **Meist sind Ihre Reisebegleitungen weiblich. Könnte Ihr Mann vielleicht auch ein wenig als Vorbild dienen?**

CORINNA HÖFINGHOFF: Es sind tatsächlich wenig Männer. Ich denke, das ist auch ein zeitliches Problem. Noch sind doch oft die Männer die Ernährer.

Frauen sind einfach auch sozial schneller engagiert und setzen sich gerne für Kinder ein. Männer oder deren Firmen unterstützen das Projekt aber oft finanziell. Und ohne Geld kann ich schließlich all das nicht machen.

■ **Wenn Sie beide knapp drei Wochen in Ghana sind, wer kümmert sich um Ihr Renchener Geschäft?**

MARKUS HÖFINGHOFF: Meine Schwiegermutter und unsere Mitarbeiter, wobei wir eine Zeit lang auch geschlossen haben, da ohnehin Fasnacht ist. Deshalb ist es auch das erste Mal, dass ich mitgehe. Als Selbstständiger kann ich mir das nicht öfter leisten. Die Kosten für Flüge und Aufenthalt fallen zudem doppelt an.

■ **Was wünschen Sie sich für die Reise?**

MARKUS HÖFINGHOFF: Ich lass mich einfach überraschen. CORINNA HÖFINGHOFF: In erster Linie, dass niemand krank wird und wir mit unseren geplanten Vorhaben möglichst weit kommen.